



Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung • 11030 Berlin

Frau Ministerin  
Cora van Nieuwenhuizen  
Ministerium für Infrastruktur und Wasserwirtschaft  
Postbus 20901  
NL-2500 EX Den Haag  
NIEDERLANDE

**Michael Odenwald**  
Staatssekretär

HAUSANSCHRIFT

Invalidenstraße 44  
10115 Berlin

POSTANSCHRIFT  
11030 Berlin

TEL +49 (0)30 18-300-2200  
FAX +49 (0)30 18-300-2219

sts-o@bmvi.bund.de  
WWW.BMVI.DE

## **Betreff: Manipulationssoftware in Dieselfahrzeugen**

Bezug: Schreiben vom 09.06.2017 (IENM/BSK-2017/120828)  
Aktenzeichen: LA 27/7357.5/2/02856880  
Datum: Berlin, **11. Jan. 2018**  
Seite 1 von 3

Sehr geehrte Frau Ministerin,

vielen Dank für das o. g. Schreiben, in dem Frau Ministerin Schultz van Haegen Herrn Minister Dobrindt bat, Informationen darüber zukommen zu lassen, wie die im Zuge der Abgasthematik vollzogene Umrüstung mittels Software-Updates Anklang bei den betroffenen VW-Kunden gefunden hat. Gerne komme ich dieser Bitte nach:

### **1. Rückruf von VW-Fahrzeugen**

In der Abgasthematik hatte die Volkswagen-AG schnellstmöglich sicherzustellen, dass die Konformität der betroffenen Fahrzeuge mit den Emissionsvorschriften und der Typgenehmigung hergestellt wird.

Nach der Verpflichtung der Volkswagen AG zur Entfernung der unzulässigen Abschaltvorrichtung durch das Kraftfahrt-Bundesamt (KBA), wurden im Rahmen des Verifizierungsprozesses des Software-Updates durch das KBA, bei repräsentativen Fahrzeugen der Modellgruppen die Erfüllung der Grenzwerte von Schadstoff-, Geräusch- und CO<sub>2</sub>-Emissionen sowie Kraftstoffverbrauchswerten überprüft. Des Weiteren stellte das KBA die Überprüfung der Dauerhaltbarkeit emissionsmindernder Einrichtungen, der Motorleistung und des maximalen Drehmoments sicher. Mit dem Nachweis der Vorschriftsmäßigkeit wurde das Software-Update zur Umrüstung freigegeben. Im Besonderen hat das KBA bei seinen Untersuchungen darauf geachtet, dass die Motorleistungen durch das Update unverändert bleiben und die Verbrauchswerte den Herstellerangaben entsprechen.





Seite 2 von 3

In seiner Presseerklärung vom 16.12.2015 zur NOx-Thematik garantiert VW, dass nach der Umrüstung die Fahrzeuge nicht nur die gültigen Abgasvorschriften erfüllen, sondern zudem keine Beeinträchtigung der Motorleistung, des Verbrauchs und der Fahrleistungen geschähen. Nach der erfolgten Umrüstung erhalten Volkswagen-Kunden eine Bescheinigung mit der Bezeichnung der Rückrufaktion. Damit gibt VW eine noch spezifischere Zusicherung der Fahrzeugleistungen.

Mit Blick auf Kundenbeschwerden wurde im Rahmen der Sitzung der Untersuchungskommission „Volkswagen“ eine Beschwerdestelle für Halter eingerichtet. Beschwerden zu technischen Aspekten, die beim BMVI und KBA eingehen, werden an diese Beschwerdestelle weitergeleitet. VW lässt die eingegangenen Beschwerden von einem speziell damit beauftragten Ansprechpartner bearbeiten. Das BMVI und das KBA werden über die Bearbeitung unterrichtet.

Das BMVI hat sich im Rahmen der Untersuchungskommission „Volkswagen“ für weitergehende Maßnahmen eingesetzt. Als ein weiteres Element hat der Volkswagen-Konzern deswegen zusätzliche Maßnahmen ergriffen, um das Vertrauen aller Kunden in die Zuverlässigkeit der Software-Updates zu stärken und sie zu ermuntern, die Umrüstung an ihren Fahrzeugen durchführen zu lassen. Laut einer Mitteilung von Volkswagen gegenüber dem BMVI sagt der Konzern mit sogenannten vertrauensbildenden Maßnahmen den Volkswagen-Kunden zu, dass er eventuelle Beschwerden, die im Zusammenhang mit der technischen Maßnahme an Fahrzeugen mit Dieselmotoren des Typs EA189 stehen und bestimmte Teile des Motor- und Abgasreinigungssystems betreffen, aufgreifen und an den Fahrzeugen in seinen Vertragswerkstätten nachgehen wird. Dazu wird den Kunden bis zu zwei Jahre nach dem Software-Update u. a. die Abwicklung von Schäden, auf die von der Umrüstung betroffenen Bauteile bis zur Gesamtleistung eines Fahrzeugs von 250.000 km, zugesichert.

Sollte es darüber hinaus, im Einzelfall, gleichwohl notwendig erscheinen, Kundennachteile im Wege des Zivilrechtsweges auszugleichen, können die betroffenen Kunden sich natürlich bei VW schadlos halten. So erklärte der VW-Konzern auf Drängen der Untersuchungskommission auf die Erhebung der zivilrechtlichen Verjährungseinrede bis zum 31.12.2017 im Hinblick auf etwaige Ansprüche, die im Zusammenhang mit den Software-Updates entstehen, zu verzichten.

Damit hat das BMVI insgesamt die Rechte der Kunden gestärkt. Diese nun in Anspruch zu nehmen steht jedem betroffenen VW-Kunden frei.





Seite 3 von 3

## **2. Nachrüstung als Sofortmaßnahme zur Reduzierung der NOx-Emissionen**

Auf dem von BMVI und BMUB (Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit) am 02.08.2017 organisierten „Nationalen Forum Diesel“ sagte VW zusätzlich eine Nachrüstung anderer Dieselfahrzeuge der Schadstoffklassen Euro 5 und Euro 6 mit einem Software-Update zu, die nicht von der Rückrufanordnung des KBA betroffen sind. Laut der Presseerklärung von VW vom 04.08.2017 soll die Nachrüstung europaweit gelten.

Diese Nachrüstung ist für die Verbraucher kostenlos – die Kosten trägt der Fahrzeughersteller. Anzumerken ist, dass dies ein Bestandteil aller auf dem „Nationalen Forum Diesel“ vereinbarten Maßnahmen ist. Ziel ist es, durch das Gesamtpaket der Maßnahmen eine deutliche Minderung der NOx-Belastung durch Dieselfahrzeuge und folglich eine Verbesserung der Luftqualität zu erreichen.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Odenwald

Ms Cora van Nieuwenhuizen  
Minister  
Ministry of Infrastructure and Water Management  
Postbus 20901  
NL-2500 EX The Hague  
NETHERLANDS

**Subject:** Manipulation software in diesel vehicles  
**Your ref.:** Letter dated 9 June 2017 (IENM/BSK-2017/120828)  
**Our ref.:** LA 27/7357.5/2/02856880  
**Date:** Berlin, 11 January 2018

Page 1 of 3

Dear Minister,

Thank you for the aforementioned letter, in which Minister Schultz van Haegen asked Minister Dobrindt for information on how VW customers affected by the emissions issue responded to the fix that has been carried out by means of software updates. I am only too happy to comply with this wish.

#### **1. Recall of VW vehicles**

After it had emerged that emissions had been manipulated, Volkswagen AG had to ensure as quickly as possible that the vehicles affected were fixed so as to comply with emissions standards and their type approval.

After the Federal Motor Transport Authority (KBA) had ordered Volkswagen AG to remove the unlawful defeat device, the KBA carried out a process of verification of the software update. This involved selecting vehicles representative of the model groups and inspecting them to check whether they complied with the pollutant, noise and CO<sub>2</sub> emission limits and fuel consumption figures. In addition, the KBA ensured that the durability of emissions abatement equipment, engine power and maximum torque were checked. Once proof of compliance had been furnished, the software update to be used for the fix was authorized. In its investigations, the KBA took

care, in particular, to verify that the engine output remains unchanged by the update and the consumption figures match those given by the manufacturer.

In the press release it issued on 16 December 2015 on the NOx issue, VW guaranteed that, after the fix, not only would the vehicles comply with the applicable emission standards, but there would also be no impairment of engine output, fuel consumption or performance. After the fix has been made, Volkswagen customers receive a certificate bearing the name of the recall measure. VW is thus giving an even more specific assurance regarding vehicle performance.

With regard to customer complaints, a complaints body for vehicle keepers was established at the meeting of the "Volkswagen" Commission of Inquiry. Complaints concerning technical aspects that are received by the Federal Ministry of Transport and Digital Infrastructure and the KBA are forwarded to this complaints body. VW has the complaints received processed by a point of contact commissioned specifically for this purpose. The Ministry and the KBA are informed of the processing.

Within the framework of the "Volkswagen" Commission of Inquiry, the Federal Ministry of Transport and Digital Infrastructure lobbied for more far-reaching measures. As a further element, the Volkswagen Group has thus taken additional measures to boost the confidence of all its customers in the reliability of the software updates and to encourage them to have their vehicles fixed. According to a communication from Volkswagen to the Federal Ministry of Transport and Digital Infrastructure, the Group has taken "confidence-building measures", assuring Volkswagen customers that it will address any complaints connected with the technical measure taken on vehicles with Type EA 189 diesel engines and relating to certain parts of the engine and exhaust gas cleaning system and follow up the matter on the vehicles at its authorized automotive repair shops. To this end, customers are assured, among other things, that damage caused to the components affected by the fix will be remedied within two years after the software update, provided that the vehicle's total mileage does not exceed 250,000 km.

Should it nevertheless appear necessary, in individual cases, for customers to have recourse to the civil courts to seek compensation for disadvantages they have suffered, they may of course recover their loss from Volkswagen. Thus, the VW Group, at the insistence of the Commission of Inquiry, waived the limitation period under civil law in respect of any claims made in connection with the software updates until 31 December 2017.

This means that the Federal Ministry of Transport and Digital Infrastructure has boosted the rights of customers as a whole. All VW customers affected are now at liberty to avail themselves of these rights.

## **2. Retrofitting as an immediate response to reduce NO<sub>x</sub> emissions**

At the "National Diesel Forum", which was organized by the Federal Ministry of Transport and Digital Infrastructure and the Federal Ministry for the Environment, Nature Conservation, Building and Nuclear Safety and held on 2 August 2017, VW additionally pledged to retrofit other Euro 5 and Euro 6 diesel vehicles that are not affected by the recall ordered by the KBA by means of a software update. According to the press statement issued by VW on 4 August 2017, the retrofit will apply throughout Europe.

This retrofit is free of charge for consumers – the costs will be covered by the vehicle manufacturer. It should be noted that this is a component of all the measures agreed on at the "National Diesel Forum". The objective of the overall package of measures is to significantly reduce the levels of NO<sub>x</sub> emitted by diesel vehicles, thereby improving the quality of the air.

Yours sincerely,

(sgd) Michael Odenwald